Sahayata e.V.

Jahresbericht 2020 Sahayata e.V.

Dieses Jahr haben wir 10-jähriges Jubiläum! Mit einem „Straßenkinderprojekt“ hat es damals angefangen. In der Zwischenzeit sind einige der Kinder groß geworden, haben den ersten Schritt in die Selbstständigkeit gewagt und sind aus dem Heim ausgezogen.

Zunächst möchten wir die Geschäftszahlen präsentieren, dann folgt der Bericht von Heike zur Disabled Service Association. Heike hat auch kurz die Pandemiesituation und die damit verbundenen Probleme skizziert, deren Folgen noch andauern. Danach werden wir über die Kinder aus dem Heim in Sundarijal berichten. Schließlich wollen wir noch die Aktivitäten im Schulprojekt in Tansania vorstellen und mit den Neuigkeiten aus dem Indonesienprojekt abschließen.

1. 10-jähriges Vereinsjubiläum

Vor 10 Jahren startete das Projekt.

Gründungsversammlung Januar 2011

Das waren damals die Kinder, Ram Hari und Mitarbeiter

2012 kam D.S.A. dazu

2013 – Wir unterstützen 3 Mädchen Rahmi, Rofi, Raihana in einer indonesischen Familie

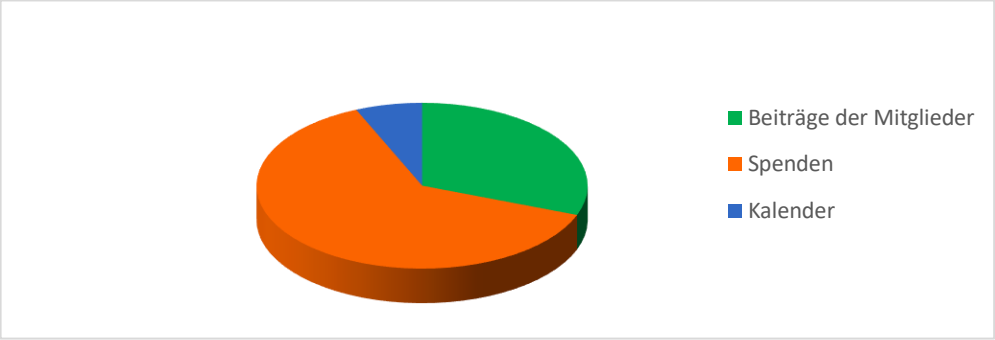
2016 – Makuyuni-Projekt

2016 -17– 2 Klassenzimmer
2018-19 – Bau von 2 weiteren Klassenzimmern
2020-2021- Bau von 2 Toilettenhäuschen mit je 8 Toiletten

2. Geschäftsbericht 2020

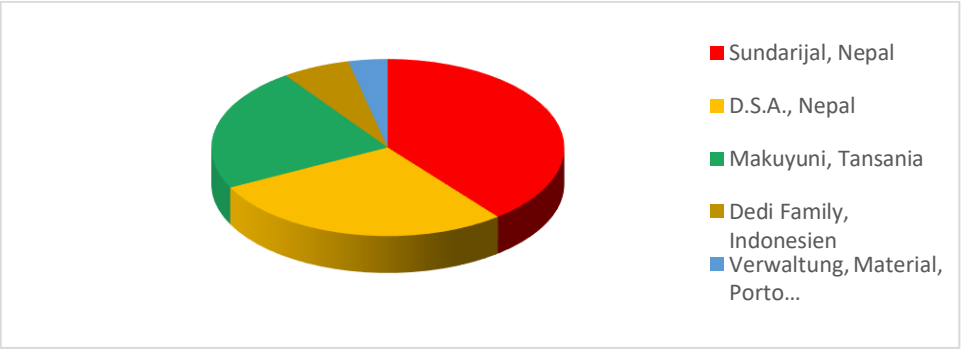
Einnahmen:

Stand 31.12.2020 35.331,89 €



Ausgaben

Stand 31.12.2020: 41.296,23 €. Wir haben hier die Projektkosten teilweise aus Rücklagen finanziert.



3. Berichte aus den Projekten

Jahresbericht Disabled Association 2020

Liebe Freunde der Kinder und Jugendlichen im DSA Projekt in Bungamati,

ein ganz außergewöhnliches Jahr ist zu Ende gegangen. Diesmal war es nicht, wie 2015 das Erdbeben, eine lokale Ausnahmesituation, sondern es betraf uns alle. Entgegen aller Hoffnungen wird uns die Pandemie auch weiterhin begleiten und wir müssen lernen, mit diesen Umständen zu leben.

Zu Beginn der Pandemie wurde davon gesprochen, dass alle Menschen gleich sind vor diesem Virus. Doch es hat sich sehr schnell gezeigt, dass ärmere Länder, ärmere Menschen, wieder in weit höherem Maße die Leidtragenden sind. In Nepal wurden schon sehr früh die Grenzen geschlossen, ein sehr harter Lockdown verhängt, die Schulen geschlossen, die Kinder aus den Internaten nach Hause geschickt. Wo es möglich war, bekamen die Kinder Aufgaben über die sozialen Medien, zum Glück ist das Mobilfunknetz in Nepal gut ausgebaut. Aber der Rückstand ist trotzdem so groß, dass die meisten Schüler das Schuljahr wiederholen müssen.

Für die Familien war und ist die Belastung sehr groß. Viele Verdienstmöglichkeiten, wie auch die beiden Trekkingsaisons sind weggefallen. Rücklagen haben die Wenigsten. Es gibt zwar Statistiken über die Corona-Toten, aber keine über die Verhungerten, die Selbstmordfälle, die Krankheiten an denen die Schwächsten jetzt sterben, weil Behandlung nicht mehr bezahlbar ist.

Jetzt gibt es einen Impfstoff, Indien produziert den Astrazeneca-Impfstoff in Lizenz und stellt ihn kostenlos Ländern wie Nepal und Bangladesh zur Verfügung. Im Vergleich zu Deutschland starben in Nepal, bezogen auf die nachgewiesenen Infektionen, etwa zehnmal mehr Menschen an Corona.

Ende 2020 waren in Nepal die Schulen noch geschlossen, ebenso die Grenzen für Touristen. So liegen die letzten Vor-Ort-Besuche in Bungamati auch schon fast ein Jahr zurück. Anfang Februar 2020 besuchte Andreas Langhammer das Projekt und Anfang März Fura Renji Sherpa. Damals war alles fast noch normal. Der sehr ausführliche Bericht von Andreas kann im Sahayata-Newsletter 2020 nachgelesen werden.

Wir hatten das ganze Jahr über Kontakt mit Daya Ram Maharjan und erhielten so auch einige Berichte. Teilweise waren nur 6 Kinder im Heim untergebracht. Auch Daya Ram unterhielt Kontakt zu den Kindern und Eltern. Die Abschlussprüfungen für die Schüler, die die Schule nach der 10. Klasse verlassen haben, waren gestrichen worden und die Schüler wurden nach ihrer Jahresleistung beurteilt. Zwei der Kinder, Daya Ram Viyal und Sakuntala Badi haben ihr SEE (Secondary Education Examination) gemacht und können nun auf die High School gehen. Das ist ein großer Erfolg, denn Sakuntala ist blind und Daya Ram Viyal ist körperbehindert. Er kommt aus Westnepal, aus Humla. Sakuntala kam zusammen mit ihrem Bruder Keshab vor 10 Jahren aus dem fernen Rolpa (3 Tagesreisen) zu DSA. Sie lernte sehr schnell Braille und hat wie ihr Bruder ein sehr großes musikalisches Talent.

Auch besteht über WhatsApp ein reger Kontakt zu den beiden blinden Studenten Binayak Rai und Sunil Lama. Beide haben einen Sponsor aus der Lausitz, so dass die doch erheblichen Studiengebühren aufgebracht werden können. Alle blinden Schüler lernen den Umgang mit **Smartphone und Laptop** und kommen sehr gut damit zurecht. Deshalb auch immer unsere Bitte nach gut erhaltenen Geräten, die dann bei den Besuchen mitgenommen werden.

Während der Schließung der Schule wurden im Sommer hauptsächlich Renovierungsarbeiten im und am Gebäude vorgenommen. Es sind immer rund 60 Kinder im Heim untergebracht, viel mehr als einmal vorgesehen waren. So fehlt es trotz aller Bemühungen weiterhin an genügend Ausstattung wie Betten, Bettwäsche, Handtücher sowie Angestellten und Erziehern. Hier brauchen wir für die Finanzierung weiterhin viele Spenden.

Für Yannik sollten auch verschiedene Hilfsmittel wie z.B. ein behindertengerechtes Bidet angeschafft werden. Dies soll nun zügig erfolgen. Yannik war die meiste Zeit zu Hause bei seiner Mutter. Einen kleinen Film darüber gab es im Internet, leider wurde der Link inzwischen deaktiviert. Man sieht aber, wie gut es Yannik geht, dass er über Smartphone weiter lernt und kräftig gewachsen ist. Er bewegt sich auch ohne Prothesen sehr geschickt, trotzdem muss für die Zukunft weiter über solche und andere Hilfsmittel nachgedacht werden.

Aufgrund der Corona-Situation konnten wir 2020 kein Paket mit Sachspenden nach Nepal schicken. Es wird aber weiterhin besonders Kinderkleidung gesammelt und so es möglich ist, auch nach Nepal mitgenommen.

Im Januar gab es in Hoyerswerda eine kleine Nepalveranstaltung mit Schülern, die sehr viel Spaß machte, leider fielen dann aber alle nachfolgenden Vortragsmöglichkeiten aus.

Um schnell auf die schwierige Lage in Nepal zu reagieren, denn die Lebensmittelpreise stiegen rasant, wurde ein Aufruf auf betterplace eingestellt, der auch erfolgreich war. So konnten für das DSA-Projekt in Bungamati 2020 insgesamt **5.000 Euro** überwiesen werden. Dazu kamen noch **4.552 Euro** an Finanzierung für Erzieher durch den Verein Sahayata.

Der Weltladen in Senftenberg sponsert weiterhin einen Schüler im Sundarijal-Kinderheim. Pabin besucht das College und will danach ein Studium aufnehmen. Im Sundarijal Kinderheim erhielten die Kinder während der Schulschließung Unterricht im Heim. Zur Versorgung mit Lebensmitteln wurde der Garten- und Feldbereich erweitert und die Kinder im Anbau von Obst und Gemüse angeleitet.

Oft wurde zur Überweisung auch die Spendenplattform **www.betterplace.org/p14396** verwendet, wo auch immer wieder Neuigkeiten zum Projekt eingestellt werden. In den „Neuigkeiten“ gibt es Links zu Filmen und in der „Galerie“ viele Fotos.

Sicher war 2020 vor allem für die Kinder ein sehr schwieriges Jahr. Einen großen Teil ihrer Motivation und Kraft schöpften sie immer aus den vielen außerschulischen Aktivitäten im musischen und künstlerischen Bereich. Es gab mehrmals im Jahr eine Teilnahme an nationalen und internationalen Wettkämpfen und dort oft vordere Plätze. Besonderen Wert wurde auf den täglichen Musikunterricht gelegt, dabei lernen die Kinder das Spielen auf traditionellen Instrumenten aber auch auf Keyboard und Gitarre.

Die Klasse der Thangka-Maler hat es schon in viele Ausstellungen geschafft. Jedes Kind wurde entsprechend seiner Fähigkeiten bestmöglich gefördert. Hoffen wir, dass es nach der Pandemie wieder möglich sein wird, Kultur zu gestalten und zu erleben.

Aber auch in Nepal blieben die Menschen nicht untätig, wenn es um Hilfe für Bedürftige geht. So wurden auch bei DSA Lebensmittel gespendet und diese auf die Dörfer gebracht. Eine gute Geste um etwas Hoffnung zu bringen.

Diese brauchen wir auch für 2021, damit bald wieder die Schulen öffnen, die Eltern der Kinder eine Arbeit und unsere nepalesischen Kinder eine Zukunft haben.

Herzlichen Dank an alle Sponsoren, Einzel- und Dauerspender und all die Mitstreiter, die diese Projekte unterstützen.

Heike Vehma

Projektverantwortliche DSA

Hier noch Links zu einigen Filmen auf youtube und wie alles begann:

Disabled Service Association, Bungamati, Nepal. - YouTube DSA in Englisch 2008

DSA Children 2012 - YouTube DSA 2012

Wir bauen ein Haus - YouTube

Bungamati Disabled Service Association Mai 2015 - YouTube

DSA Holi 2016 - YouTube

Saino K Dinu - New Nepali Inspiring Song 2016 | Disabled Service Association (DSA) - YouTube (Produktion vom 1. Musikalbum SURUWAAT)

Disabled Service Association(DSA), Bungmati, Lalitpur, Nepal – YouTube Studenten bei DSA

https://youtu.be/f0iZyBcLoFU Musikgruppe 2020

Disabled Service Association - Documentaire - Bing video Französische Dokumentation 2019

Betterplace mit Paypal-Funktion:

https://www.betterplace.org/de/projects/14396-eine-zukunft-fuer-benachteiligte-kinder-in-nepal

Sudhama Rai

Sudhama Rai studiert derzeit (seit Herbst 2019) an der Vincent Pol Universität in Lublin, Polen, Kosmetikwissenschaften. Sudhama kommt aus einer sehr armen Familie aus Bungamati (DSA-Projekt). Sie ist das jüngste von 3 Kindern, nur der ältere Bruder konnte eine Schule besuchen. Deshalb lebte Sudhama bis zum Abschluss der 10. Klasse in einem Kinderheim in Kathmandu und wurde seit 2005 von einem Sponsor unterstützt. Dieser finanzierte anschließend den Besuch des Medical-Colleges und die Ausbildung als Laborassistentin in Kathmandu. Nur in Polen sind die Studiengebühren für einen englischsprachigen, weiterführenden Studiengang einigermaßen erschwinglich. Trotzdem muss Sudhama weiterhin unterstützt werden, da durch Corona keine Studentenarbeit mehr möglich ist. Sudhama Rai wird das Studium 2022 beenden und dann nach Nepal zurückkehren.

Sundarijal-Projekt, Nepal

Eine der vielen guten Nachrichten: Prakash, eines der ersten Kinder, die Ram Hari in seine Einrichtung aufgenommen hatte, ist erwachsen. Prakash hat seine Ausbildung abgeschlossen und ist nun auch finanziell unabhängig.

Madan, Ashok, Ganesh, Umesh, Pabin und Bishal haben die Schule abgeschlossen. Sie besuchen das College, die Universität oder machen gerade ein berufsvorbereitendes Training.

Deepak , Bishal, Binita und Bivek werden dieses Jahr mit der Schule abschließen.

Auch die größeren werden sich bald an die Abschlussprüfungen wagen:

Die übrigen haben noch etwas Zeit.

In Kathmandu gab es für 9 Monate Lockdown. Kinder und Angestellte haben die Corona-Welle gut überstanden. Die Kinder hatten täglich 4 Stunden online-Unterricht, so dass sie kein Schuljahr verloren haben.

Die Infektionswelle hatte ihren Höchststand im Oktober 2020 und ist nun sehr gering, so dass die Lockdownmaßnahmen stark gelockert werden konnten. Seit Mitte Februar haben die Impfaktionen gestartet. Der in Indien produzierte Impfstoff ist für die Bevölkerung kostenlos. Das Nationale Gesundheitssystem arbeitet eng mit WHO Nepal zusammen. Es laufen auch Aufklärungskampagnien um über Mythen von Impfgegnern aufzuklären.

Die Armut in Nepal hat sehr zugenommen, da sowohl Wirtschaft als auch Sozialprogramme gelitten haben. Der Tourismus als wichtiger Wirtschaftsfaktor hat gefehlt.

Damit wir uns über die Aktivitäten der Kinder im Lockdown informieren können, hat Ram Hari eine Reihe von Bildern geschickt.

Makuyuni, Tansania

Die Makayuni Schule hat nun schon 1200 Schüler! 2020 standen für so viele Kinder insgesamt 10 Toiletten zur Verfügung. Zudem war der Zustand der Toiletten katastrophal, dass im Prinzip nur 2 Toiletten richtig funktionsfähig waren. In unserer Jahreshauptversammlung 2020 hatten wir daher diskutiert, den Bau von Toiletten in der Makayuni Schule zu unterstützen.

Die Entscheidung war ein drittes Afrikaprojekt für die Makayuni Schule aufzusetzen und zwei Toilettenhäuschen, eines für die Jungen und eines für die Mädchen mit je 8 Toiletten zu finanizieren. Nachdem der Projektplan und der Kostenvoranschlag genehmigt waren, ging es mit der Bau im Juni los. Da durch Corona auch keine Touristen nach Tansania kamen, hatte John, der Projektleiter, auch Zeit den Bau in die Wege zu leiten und alles notwendige zu organisieren.

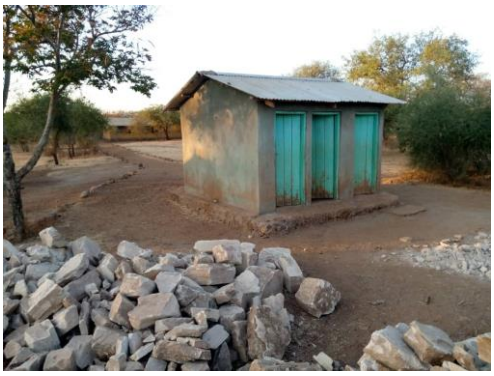
Und nun freuen wir uns, dass die Toilettenhäuschen im Februar fertig gestellt wurden und derzeit nur noch kleinere Arbeiten notwendig sind. Durch unsere Hilfe wird es nun keine langen Wartezeiten vor der Toilette in den Pausen mehr geben, die Schüler können sie nach dem Toilettengang die Hände waschen und vor allem riecht es nicht schon von weitem.

Ich kann mich noch gut an mein Erlebnis erinnern, als ich die Makayuni Schule besucht habe und auf die Toilette musste – Detail möchte ich hier nicht erläutern.

Wir möchten allen Mitgliedern ein recht herzliches Dankeschön sagen, trotz Corona konnten wir durch eure Spenden das Projekt durchführen.

Auf den Fotos möchten wir euch ein paar Impression von unserem Projekt geben.

Eines der altenToilettenhäuschen



Aushub und Sickergrube

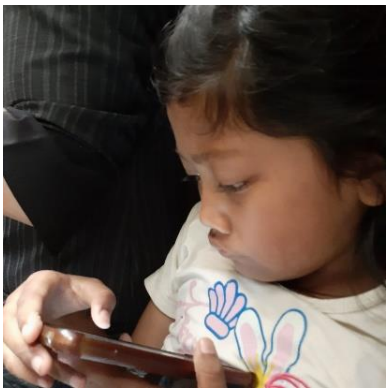
Die Mauern stehen schon

Weitere Fortschritte

Dedi-Familie, Indonesien

Der indonesische Familie geht es den Umständen entsprechend trotz COVID-19 gut. Rofi und Rahmi lernen fleißig, wenngleich Homeoffice zusammen mit der Freundin am Computer gemacht wird. Oder mit einem alten Handy- aber irgendwie geht das. Rofi besucht weiterhin die Al Ghifari Universität und hat schon erfolgreich die ersten Prüfungen bestanden. Rahmi geht noch in die Schule und macht bald den Schulabschluss. Raihana ist auch zu Hause und lernt jetzt mit dem Handy umzugehen. Sie ist ganz gut in der Schule. Die Mädchen hoffen alle, dass bald wieder das normale Leben ohne Corona weitergeht. Sie lernen alle drei sehr gerne.

Hier ein paar aktuelle Fotos von den dreien.



4. Hilfe für weitere Straßenkinder benötigt !

Liebe Freunde,
kurzfristig wird Hilfe für drei Straßenkinder benötigt, die gern wieder zur Schule gehen möchten. Da sie seit längerer Zeit auf der Straße leben, ist für die Resozialisierung eine Unterbringung in einer Schule mit angeschlossenem Internat sinnvoll. Die Schule (Himshrinkala Academy Nayapati) ist gefunden, leider ist die Organisation, welche die Jungs zunächst unterstützen wollte, kurzfristig abgesprungen. Auch wenn die Jungen schon älter sind, wollen wir ihnen gern eine Chance geben. Das erste Halbjahr soll eine Probezeit sein, für die Jungs und auch für ihre Familien. Denn auch diese müssen ihren Kindern helfen.

Die Schul- und Internatskosten belaufen sich auf ca. 700 Euro pro Jahr und Kind, deshalb zählt jeder Euro.

Hier eine kurze Beschreibung:

Tenzing Tamang

Alter: 14 Jahre, Schulbildung ca. 2 Jahre, lebt seit ca. 7 Jahren teilweise auf der Straße. Seine Adoptivmutter versorgt ihn so gut sie kann, sie ist allein und hat noch zwei Kinder. Tenzing ist fröhlich und aufgeschlossen, er liebt Rap-Musik und hat auch eine hohe Sozialkompetenz. Leider stand er sehr lange unter dem Einfluss seines Stiefbruders, der auch auf der Straße lebt.

Chhitiz Sherpa

Chhitiz ist 16 Jahre alt, er hat die 7. Klasse mit sehr guten Noten abgeschlossen. Er hat noch 4 Geschwister. Chhitiz möchte sehr gern wieder zur Schule gehen, aber nicht zu Hause wohnen, weil er dort auch Prügel bekam.

Bimal Rai

Bimal ist auch 16 Jahre alt, er ist 4 Jahre zur Schule gegangen. In Kathmandu lebte er bei seiner Schwester und ihrer Familie, die aber sehr arm sind und ihn nicht versorgen können. Bimal ist ein sanftmütiger, schüchterner, sehr hilfsbereiter Junge, der sich Erwachsenen gegenüber freundlich und respektvoll benimmt.
Wir hoffen sehr, dass wir hier helfen können.
Weitere Infos können bei uns erfragt werden.

Sahayata e.V. bedankt sich bei allen Mitgliedern, Freunden und Förderern der Projekte, unter anderem auch bei Frau D. Jung vom Bewegungsraum Bastei in Sulzbach-Rosenberg, die auch im Jahr 2020 unsere Projekte wieder unterstützten. Darüber freuen sich viele Kinder.

Bleibt gesund.

Adelheid, Renate, Heike und Waltraud